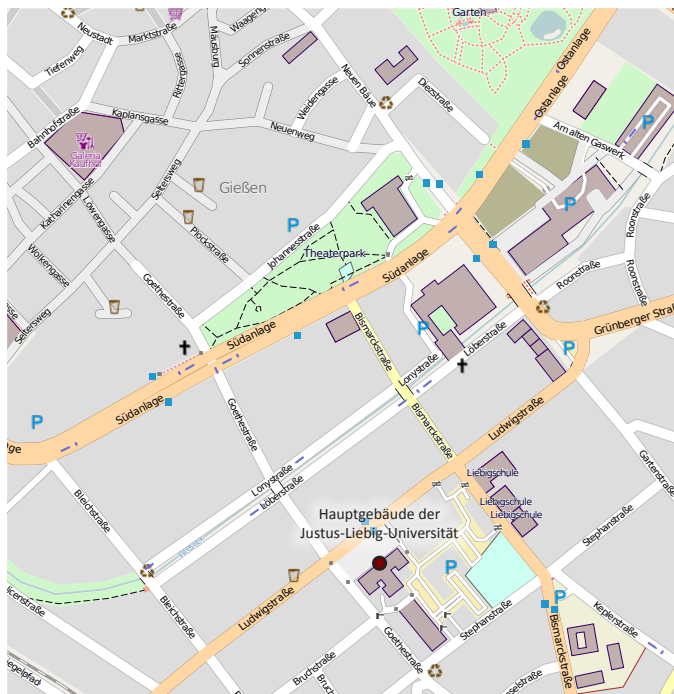


Tagungsort

Aula des Hauptgebäudes der
Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstraße 23
35390 Gießen



© OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA

Tagungssekretariat

Frau Sabine Geißler
Ludwigstraße 76
35392 Gießen
Tel: 0641-99-45645
Fax: 0641-99-45649
Email: info@traumakongress-giessen.de
Web: www.traumakongress-giessen.de

Anmeldung erbeten über unsere Webseite oder das
Tagungssekretariat.

Tagungsgebühren

	Regulär	Ermäßigt*
Frühbuchertarif**	170,- Euro	90,- Euro
Normaltarif	190,- Euro	110,- Euro

Die Tagungsgebühr beinhaltet Tagungsteilnahme,
Pausenverpflegungen, Tagungsfest.

* Studierende, PsychotherapeutInnen in Ausbildung und Arbeitslose erhalten
ermäßigte Tarife. Studierende müssen bei Beginn der Tagung im Tagungsbüro
eine zum Zeitpunkt der Tagung gültige Immatrikulationsbescheinigung vorlegen.

** Der Frühbucherrabatt gilt bei Eingang der Tagungsgebühr bis zum
30. Juni 2011.

Die Zertifizierung für ÄrztInnen und PsychologInnen ist
beantragt. Die Akkreditierung für LehrerInnen erfolgt mit
25 Punkten.

Die Tagung ist Teil des Forschungsprojektes
„Wiederkehr der Folter? Eine interdisziplinäre Studie
über eine extreme Form von Gewalt, ihre mediale
Darstellung und ihre Ächtung“, gefördert von der
VolkswagenStiftung. Sie wird in Kooperation mit der
DeGPT und der DGPM durchgeführt.



Deutsche Gesellschaft für
Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie (DGPM) eV.



Deutschsprachige Gesellschaft
für Psychotraumatologie

Weitere Informationen zur Tagung und
Anreise finden Sie unter

<http://www.traumakongress-giessen.de>

Folgen der interpersonellen Gewalt

Internationale Tagung zur
Psychotraumatologie in Medizin
und Psychologie

Graphik: Klaus Schlosser, Stadtlalendorf



1. - 3. September 2011

Klinik für Psychosomatik
und Psychotherapie des UKGM
Justus-Liebig-Universität, Gießen

EINLADUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die interpersonelle Gewalt kennt viele Formen. Missbrauch, körperliche Misshandlungen in Familien und Beziehungen, Vergewaltigung, Folter, Amoklauf oder Kriegshandlungen sind Teil der Lebensgeschichte vieler Menschen in unserer Gesellschaft.

Extreme Gewalterfahrungen können zu lang anhaltenden Traumatisierungen führen, die sich auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene zeigen. In der Klinik sind wir nicht nur mit den Symptomen der Posttraumatischen Belastungsstörung sondern vielfach auch mit Persönlichkeitsveränderungen, Angststörungen, Depressionen, Somatisierungsstörungen und Schmerzsyndromen als Folgen konfrontiert.

Seit etwa 150 Jahren beschäftigen sich Human- und Naturwissenschaftler mit traumatisierten Menschen, sie haben verschiedene Vorschläge und Kriterien für Diagnose und Therapie erarbeitet. Heute erscheint uns die Traumaforschung in ihrer Bandbreite kaum überschaubar und sie hat sich in den Fachdisziplinen mehr und mehr ausdifferenziert.

Auf welches Trauma-Konzept können wir uns heute verständigen? Welche Ergebnisse haben die neuesten Forschungen in der Neurobiologie und Neuroendokrinologie erbracht? Was ist „state of the art“ bei den Studien zu Traumafolgeerkrankungen? Gibt es neue Entwicklungen in der Diagnostik und Traumatherapie, die der Komplexität der Aufgabe gerecht werden?

Wir laden Sie herzlich ein, diese Fragen mit uns und führenden internationalen Experten auf der Tagung zu diskutieren und würden uns freuen, Sie im sommerlichen Gießen begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. med. Johannes Kruse
Prof. Dr. med. Frank Leweke
Dipl.-Psych. Maximiliane Brandmaier
Dipl.-Psych. Dipl.-Sowi. Mareike Hofmann
Dr. phil. Elke Mühlleitner
Dr. biol. hom. Markus Stingl

PROGRAMM

Donnerstag, 1.9.2011

18.00 **Begrüßung und Eröffnung**

Facetten der Gewalt

18.15 **Wilhelm Heitmeyer** (Bielefeld, D)
Was begünstigt Gewalt? Zur empirischen Analyse gesellschaftlicher Ursachen

19.00 **Luise Reddemann** (Köln, D)
Trauma und Würde

19.45 **Vamik Volkan** (Charlottesville, USA)
The intertwining of the internal and external wars*

Freitag, 2.9.2011

Biologische Grundlagen

9.00 **Ruth Lanius** (London, CA)
Trauma and Neurobiology*

9.45 **Eva Peters** (Gießen, D)
Trauma und Psychoneuroendokrinologie

Pause

Trauma und Dissoziation

11.00 **Ellert Nijenhuis** (Assen, NL)
Dissoziation der Persönlichkeit bei Trauma: der Stand der psychobiologischen Forschung, Theorie und Behandlung

11.45 **Onno van der Hart** (Utrecht, NL)
Trauma Related Dissociation. Conceptual Clarity – Lost and Found*

12.30 **Elke Gizewski** (Gießen, D)
Möglichkeiten und Grenzen der Bildgebung in der Traumaforschung

Mittagspause

Traumafolgen I

14.00 **Annette Streeck-Fischer (Göttingen, D)**
Trauma und Entwicklung - was sind die Folgen?

14.45 **Suzanne Kaplan** (Stockholm, S)
Trauma and Affect Regulation*

Pause

Traumafolgen II

16.00 **Andreas Maercker** (Zürich, CH)
Erschüttertes Gedächtnis oder erschütterte Weltbilder: Psychologische Erklärungsmodelle der Traumafolgestörungen

16.45 **Johannes Kruse** (Gießen, D)
Trauma und körperliche Erkrankungen

Pause

Dimensionen der Diagnostik

17.45 **Ursula Gast** (Dammholm, D)
Diagnostik dissoziativer Störungen. Klinische Anzeichen - subjektives Erleben - therapeutisches Vorgehen.

18.30 **Marianne Kastrup** (Kopenhagen, DK)
Diagnostic Issues for Traumatized Refugees: International Updates*

20.30 **Tagungsfest**

Samstag, 3.9.2011

Therapie der Traumafolgestörungen I

9.00 **Elke Mühlleitner** (Gießen, D)
Die Wahrnehmung der Folter und ihrer Folgeerkrankungen. Eine medizinhistorische Untersuchung

9.45 **Peter Liebermann** (Leverkusen, D)
Behandlung akuter Traumatisierung

Pause

Therapie der Traumafolgestörungen II

11.00 **Hans Holderegger** (Zürich, CH)
Trauma und Übertragung

11.45 **Martin Sack** (München, D)
Ressourcenorientierte Traumatherapie

Pause

Therapie der Traumafolgestörungen III

13.00 **Wolfgang Wöller** (Bad Honnef, D)
Trauma und Persönlichkeitsstörungen

13.45 **Markus Stingl** (Gießen, D)
EMDR als Therapiemethode: Konzepte und Wirkmechanismen

Pause

15.00 **Trauma-Therapie-Netzwerk**

* Bei englischsprachigen Vorträgen wird eine Simultanübersetzung in deutscher Sprache angeboten.